

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 569.

Halle, Sonnabend den 6. December
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Ankatten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Türkei (Konstantinopel).

Halle, den 6. December.

Louis Napoleon ist bis jetzt entschieden Herr und Meister der Situation. Die in Paris liegenden Truppen scheinen ihm durchaus ergeben. Ein Aufstand der Kosaken am 3. December ist unterdrückt.

Ueber die Verhaftung Cavaignacs stimmen die unten mitgetheilten teleg. Depeschen nicht überein. Wir bemerken hier noch, daß dieselbe auch in einer Tel. Dep. der „Oise-Zeitung“ gemeldet wird.

Die Kreuzzeitung meint: „Wenn die „glorreiche“ französische Nation den Staats- oder besser Gewaltstreich des Präsidenten mit Ergebung entgegen nimmt, dann werden wir fortan Kosbach unter ihre Großthaten zählen. Dort war es wenigstens der große Friedrich vor dem sie davon liefen, heute ist es Bundessohn des großen Kaisers Napoleon, der mit seinem Oheim Nichts gemein hat als den Namen.“

Der Ministerpräsident hat in der Ersten Kammer die Mobilisirungs-Gerüchte für unbegründet erklärt.

Die „Spenerische Jtg.“ theilt mit daß unter den Mittelparteien die kleine Fraction Nüchel in etwas geschwächter Zahl fortbestehen werde — „ob die Natur auch damit zu Ende eile.“

Nach dem „C. B.“ haben sich auf der Berliner Post bis jetzt nur 16 Abonnenten für die stenographischen Kammerberichte gefunden.

Preußen will keinen Abgeordneten zu dem österreichischen Zollcongreß absenden.

Ueber den Tausinat ist zwischen der Pforte und Abbas Pascha noch dauernd Zwist. Berlin hatte Ende October 435,033. Das ironische mnemonische Merkwort „Romantisch“ paßt also schon nicht mehr.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 5. December enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kaiserlich russischen Rittmeister, Grafen v. Simonich, Adjutanten des Generals du jour von Warschau, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; so wie dem Kaiserlich russischen Gensd'armierie-Lieutenant Paap und dem Großherzoglich badenschen Postmeister Bosh zu Konstant den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen;

Den bisherigen Regierungs-Assessor Dobillet zum Landrath zu ernennen; und

Den Kreis-Steuer-Einnehmern Schönsfelder zu Schweidnitz Desterreich zu Tisitz und Milchhöfer zu Marggrabowa den Charakter als Rechnungs-Rath; sowie

Dem Kreisgerichts-Secretair Arndt in Sorau bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Das 40. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3463. den Vertrag zwischen Preußen und mehreren anderen deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Verpflichtung zur Uebernahme der Auszuweisen. Vom 15. Juli 1851; unter

• 3464. den Allerhöchsten Erlaß vom 23. October 1851, betreffend die Chaußeegeld-Erhebung auf der Straßenstrecke von der Erfurt-Gothaer Chauße bei Erfurt über Hockheim bis zur Herzoglich Sachsen-Gothaischen Landesgränze und unter

• 3465. den Allerhöchsten Erlaß vom 23. October 1851, betreffend die Erhebung des Chaußeegeldes auf der Chaußeestrecke von Grünberg in der Richtung auf Wittgenau für eine halbe Meile.

Berlin, den 5. December 1851.

Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Der Kreisrichter Wiebahn zu Altena ist zum Rechtsanwalte bei dem Kreisgerichte zu Lüdenscheid und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Hamm, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lüdenscheid, ernannt worden.

Erste Kammer.

Berlin, den 4. December. Fünfte Sitzung. Vorsitzender: Graf v. Rittberg.

Am Ministertisch: Minister v. Westphalen.

Tagesordnung: 1) Bericht über Wahlprüfungen. 2) Wahl eines Mitgliedes der Staatsschulden-Kommission.

Eröffnung der Sitzung 12 Uhr 10 Minuten.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird unter großer Unaufmerksamkeit und Unterhaltung der Versammlung verlesen. Die Schelle des Präsidenten rührt sich.

Der Präsident zeigt an, daß die Abgg. Pilarski und Kuh aus Gesundheitsrückichten ihr Mandat niedergelegt haben. Desgleichen, daß bis jetzt 162 Abgeordnete erwählt, 10 beurlaubt, 14 noch nicht erschie- nen und 18 Plätze noch durch Neuwahl zu besetzen sind.

Der Präsident läßt die erwählten Mitglieder der Kommission für Prüfung der Vorlagen über die neue Gemeinde-Ordnung verlesen. Es sind erwählt die Abgeordneten: Aus der I. Abtheilung: v. Plötz, Graf v. Burgauß, v. Brand, v. Gerlach, Heitmann. Aus der II. Abtheilung: Kühne, Baumstark, v. Seydlitz, v. Vinde, Strohn. Aus der III. Abtheilung: v. Diesberg, v. Meding, v. Wedell (Nordhausen), v. Räte, Unverricht. Aus der IV. Abtheilung: Denzin, Graf Dohna-Laud, v. Schmadomski, v. Wipleben, Seeger. Aus der V. Abtheilung: Graf v. Alvensleben, Buddenbrod (Meeritz), v. Gaffron, v. d. Goltz, von Münchhausen.

Der Abg. Dengin fragt vom Platz aus zur Geschäftsordnung auf Bildung der bereits in der vorigen Session beschlossenen Kommissionen für Handel und Gewerbe aus 10 Mitgliedern an. Der Präsident erklärt sich einverstanden. Unterdeß sind am Ministertisch der Ministerpräsident Hr. v. Mantuffel, Minister v. d. Seydt, der sich jedoch gleich wieder entfernt, und später Minister Simons erschienen. Der Herr Ministerpräsident erhält das Wort: „Bereits in der letzten Sitzung der zweiten Kammer habe ich den neuen Vertrag des Zollvereins und Steuervereins mit dem Königreich Hannover übergeben. Mit diesem Vertrag ist es der Regierung, trotz aller entgegenstehenden Hindernisse, hoher Ernst, und ich nehme für diese wichtige Angelegenheit die Mitwirkung des hohen Hauses in Anspruch, und trage auf Bildung einer Kommission zur Prüfung sämtlicher Vorlagen an. — Meine Herren, ich nehme Ihre Mitwirkung um so mehr in Anspruch, als im gegenwärtigen Momente wichtige Vorgänge es bedingen, unsere innern Angelegenheiten zu ordnen, damit auch die Gefahr von außen und an einem festen und besonnenen Gange der Entwicklung unserer innern Zustände nicht hindere. Wohl drohen Gefahren von verschiedenen Seiten, doch werden sie uns nicht, — und ich sage dies zur Berichtigung einer falschen Zeitungsnachricht — unüberlegt in Maßregeln verwickeln, deren Nothwendigkeit nicht geboten ist. Wir werden nicht mobil machen, wir werden aber da und auf dem Platze sein, wenn wir angegriffen, wenn wir bedroht werden.“ Das ist vorläufig aber noch nicht der Fall.“

Präsident. Ich bin für Bildung einer Finanz-Commission von 15 Mitgliedern.

Minister des Innern. In der vorigen Kammeression sind bereits der zweiten Kammer die Verordnungen über Begehungen nicht-richtiger Beamten vom 11. Juni 1849 zur Prüfung vorgelegt worden und auch zum Abschluß gekommen. Doch erlaubte es die Zeit nicht mehr, dieselben auch der ersten Kammer vorzulegen. Seitdem sind durch die Erfahrung und namentlich durch das neue Strafgesetz mehrfache Änderungen und Modifikationen nöthig geworden. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs übergebe ich den hohen Hause die Vorlagen und werde der zur Prüfung zu erwählenden Commission die durch die gemachten Erfahrungen herausgestellten Änderungen vorlegen.

Präsident. Ich schlage die Bildung einer Commission von 15 Mitgliedern vor. (Genehmigt.)

Die Wahlprüfungen werden vorgenommen. Eine Debatte erfolgt nicht.

Präsident. Ich habe noch auf Bildung einer Commission zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats von 9 Mitgliedern aus jeder Abtheilung (45) anzutragen und werde die desfallsigen Rundschreiben an die Herren Vorlegenden erlassen. Ich zeige an, daß vorläufig ein Duplicit der Vorlagen wegen der Steuereinigung mit dem Königreich Hannover auf dem Bureau niedergelegt ist.

Nach der Tagesordnung wird nunmehr zur Wahl eines Mitglieds für die Staatsschulden-Commission geschritten. Der Aufruf ergibt 126 Stimmen. Absolute Stimmenmehrheit 64. Davon fallen auf Graf v. Redern 57, Magnus 50 Stimmen, die übrigen auf Berend (Trier) und Hanfemann.

Da die absolute Majorität nicht erreicht ist, wird zu einer engeren Wahl zwischen den beiden Erstgenannten geschritten. Stimmenzahl 119. Gewählt Graf Redern mit 64 Stimmen. Derselbe wird zum Mitglied der Staats-Schulden-Commission proclamirt und von dem Präsidenten vereidigt.

Schluß der Sitzung 1³/₄ Uhr. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Berlin, den 4. December. Der Erklärung Preußens an den kurfürstlichen Exekutionskosten nicht participiren zu wollen, sollen sämtliche Staaten beigetreten sein, welche mit Preußen zugleich in die Bundesversammlung traten, also den Exekutionsbeschluß nicht mit gefaßt haben.

Der Bundesversammlung ist eine offizielle Anzeige wegen Aufhebung der Verfassung von Anhalt-Röben und Dessau gemacht worden.

Der Punkt in dem Programm der neuen Zeitung des Herrn v. Bethmann-Hollweg, d. h. in dem „Preussischen Wochenblatt“, welcher das besondere Mißfallen des Königs erregt hatte und über welchen sich Sr. Majestät in sehr bestimmten Worten ausgesprochen, betrifft, wie die „Sp. Z.“ ferner mittheilt, den Passus über die protestantische Kirche, des Inhalts: „Preußen, durch seinen Ursprung ein protestantischer Staat, hat die Fähigkeit und die Bestimmung, den beiden christlichen Konfessionen gegenüber wahrhaft paritätisch zu sein. Die im Art. 15 der Verfassungsurkunde diesen Konfessionen zugesicherte Selbstverwaltung, in deren Besitz die katholische Kirche sich befindet, ist auch der evangelischen zu gewähren.“ Die Uebersetzung des Königs sei — wie die „Sp. Z.“ sagt — daß „die evangelische Kirche eines starken Herrscherarms für ihre Aufrechthaltung und Vertheidigung bedürfe“ und „in diesem Sinne war auch der diesen Punkt betreffende Theil der Rede Sr. Majestät an den Herrn v. Bethmann-Hollweg gefaßt.“

Laut Anschlag auf der Post können augenblicklich durch den Telegraphen Privatdepeschen nicht befördert werden, weil derselbe von der Regierung ausschließlich in Anspruch genommen ist.

Frankreich.

Paris, den 3. December, 5 Uhr Nachmittags. Die anarchische Partei hat heute einen Aufstand im Faubourg St. Antoine versucht. Er wurde sofort unterdrückt und die Barricaden von den Truppen mit Energie genommen. Die Regierung hat auf allen Punkten ihre Ueberlegenheit gezeigt und ist im vollen Besitze der Gewalt.

(E. D. d. St. A.)

In der vorstehenden Depesche empfangen unsere Leser die neueste und zuverlässigste Nachricht aus Paris. Nachstehend theilen wir noch die in der gestrigen Nacht und im Laufe des heutigen Tages über Aachen zugegangenen Depeschen, sämmtlich Paris den 2. December dattirt, mit:

1) Die Infanterie steht in Linie aufgestellt vom Quai d'Orsay bis zur Concordia-Brücke, die Kavallerie hält den Concordia-Platz bis zum Rondpoint, den Quai de Billy und die Brücke besetzt. Dupin ist in sein Hotel, Rue de Bac, zurückgekehrt und hat die Repräsentanten eingeladen, sich bei ihm zu versammeln. Sein Hotel ist militärisch besetzt. „National“, „Opinion publique“, „Messager“, „République“ und „Avenement“ sind suspendirt, die Redaktionslokale sind militärisch besetzt.

Grémieux wurde in seiner Wohnung, Charles Lagrange, als er in den Nationalpalast eindringen wollte, verhaftet.

2) Das neue Ministerium besteht aus de Moray, Inneres; Fould, Finanzen; Rouher, Justiz; Magne, öffentliche Arbeiten; Lacrosse, Marine; Casabianca, Handel; Saint Arnaud, Krieg; Fortoul, Unterricht; Turgot, Auswärtiges. Changarnier wurde heute Morgen 4 Uhr in seiner Wohnung mit mehreren anderen Repräsentanten verhaftet und nach Vincennes abgeführt. Er versuchte die zu seiner Verhaftung abgeschickten Truppen zu haranguiren, aber sie wollten ihn nicht hören. Ein Bataillon ist bei seiner Wohnung aufgestellt und durchsucht die Nachbarschaft. Alle Zugänge zum National-Palast cerirt.

3) Unter den Verhafteten nennt man auch die Generale Cavaignac, Bebeau, Leslo, sowie Baze, Nadaud, Roger, Baune, Greppe, Miet und Valentin. 150 Repräsentanten wurden über der Berathung, den Präsidenten in Anklagezustand zu versetzen, verhaftet.

Der Präsident verließ an der Spitze eines zahlreichen Generastabes das Elysée, wurde im Faubourg St. Honoré von der Menge und den Truppen mit Akklamationen empfangen, musterte die Truppen auf dem Concordia-Platz, ritt durch den Tuileriengarten zum Stab der Pariser Armee, über den Pont national nach dem linken Seine-Ufer und besuchte Nachmittags die Quais.

4) Gegen 200 Repräsentanten sollen schon dem Präsidenten ihre Zustimmung eingeleitet haben, darunter Anton und Peter Bonaparte, Lucian Murat, die Generale Bast Bimeux, Grammont, d'Hautpoul, Baraguay d'Hilliers, die beiden Abatucci etc.

Um 4 Uhr musterte der Präsident die in den Champs Elysées aufgestellte Kavallerie, die ihn mit wahren Enthusiasmus empfing. Die Korrekturen- und Civilgerichtshöfe haben sich nach kurzer Sitzung auf 8 Tage vertagt.

Die Armee hat in 48 Stunden zu erklären, ob sie die Autorität des Präsidenten auf der Basis seiner Proklamation annehmen will.

5) Der provisorische Sitzungssaal der Legislativen wurde heute Morgen demolirt. 5 Repräsentanten wollten auf der Mairie des 11. Arrondissements zu einer Berathung zusammentreten. Der Maire wies sie auf Grund des Belagerungs-Zustandes zurück.

Die Mitglieder des Vereins der Universitätsstraße wurden durch 3 Kompagnieen zerstreut, Falloux versuchte vergeblich, die Soldaten anzureden. Dieselben und andere Repräsentanten versammelten sich Mittags auf der Mairie des 10. Arrondissements, wurden aber, als sie gerade die Absehung des Präsidenten verhandelten, 200 an der Zahl, darunter Daru, Berryer, Dufaure, verhaftet.

Paris, den 2. December. Nachmittags (über Aachen.) Von den telegraphischen Privatdepeschen der „N. Pr. Z.“ theilen wir nachfolgende zur Vergleichung mit:

Zweihundert Mitglieder der Nationalversammlung, die sich bei Dupin versammelt hatten und über die Verhaftung des Präsidenten beriethen, wurden verhaftet.

Zweihundert Mitglieder der Nationalversammlung, an ihrer Spitze Hieronymus und Peter Bonaparte, erklärten dem Präsidenten ihre Unterwerfung. Abatucci mit den Bonapartisten und der General Baraguay d'Hilliers befanden sich unter diesen zweihundert Unterwürfigen.

Alle Generale, die für den Dreiquartorenvorschlag votirt haben, sind verhaftet.

Die Gerichte haben beschloffen (als Opposition gegen den Präsidenten) auf 8 Tage ihre Sitzungen einzustellen.

Die Nationalgarde hat sich nirgendwo sehen lassen.

Die Regierung des Präsidenten hat die Telegraphenstation Paris mit Beschlag belegt.

General Cavaignac befindet sich nicht unter den Verhafteten.

Man schreibt der „N. A. Z.“ von Berlin über die französische Krise: In Konjekturen über die mögliche Wendung der Dinge in Frankreich will ich mich nicht ergehen, dagegen glaube ich Ihnen die Stimmung bezeichnen zu sollen, welcher man in unsern unterrichteten Kreisen in der genannten Beziehung begegnet. Man glaubt zwar nicht, daß die Ruhe Europas durch die pariser Ereignisse gefährdet würde, und diese Ansicht ist auch ohne Zweifel die richtige, denn Ludwig Napoleon kann seinen Sieg nicht durch eine militärische Propaganda gegen das Ausland, sondern nur durch die Bändigung der Parteien in Frankreich selbst befestigen; allein auch in letzterer Beziehung ist der Sieg Ludwig Napoleons im besten Falle nur äußerst precärer Natur, und darum hat man kein Vertrauen zu der That des Präsidenten. Eine politische Nothwendigkeit zu diesem Staatsstreiche lag nicht vor; Ludwig Napoleon hat die Mittel, die zu seiner Wiedererwählung hätten führen können, weder alle noch erschöpfend versucht; bringt Ludwig Napoleon die Hofse von der „Rettung der Gesellschaft“ vor, so weiß alle Welt, daß der Präsident für eine solche „Rettung“ der Mann eben nicht ist.

Woher die Berechtigung Ludwig Napoleon's, die Verfassung, durch die er gewählt, zu zerreißen, die Assemblée zu sprengen und Volksvertreter ins Gefängnis werfen zu lassen? Berechtigung? Eine seltsame Frage, denn der Herzog, der in diesem Drama die Hauptrolle spielt, kennt keine andere Berechtigung als sich selbst. Die That Ludwig Napoleon's besteht die Ruhe in Frankreich nicht. Die Republik soll fortbestehen, doch nur unter der Form, die Ludwig Napoleon ihr zu geben gedent, und trotz der Republik und ohne alle Wiedewahl ernennet Ludwig Napoleon sich selbst auf 10 weitere Jahre zum Präsidenten. Man misste sich sehr irren, wenn man hierin nicht auch die Aufhebung der Republik ausgesprochen sehen sollte; die 10 Jahre werden, wenn der Präsident nach dem Konfulate seines Onkels rechnet, binnen kurzem zur lebenslänglichen Präsidentsur und unversehens gar zum — Kaisertume führen. Allein der Präsident ist eben nur der Nefse seines Onkels, nicht der Onkel selbst, und dabei sind die Zeiten und Verhältnisse ganz andere. Das Spiel Ludwig Napoleon's ist ein unverzeihlich verwegenes Spiel, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß er das va banque, das er jetzt austrifft, einstens zu bereuen Gelegenheit haben möchte. Das, wozu Ludwig Napoleon jetzt den Grund legt, ist nicht die Ruhe, sondern eine neue furchtbare Revolution, die, sei es früh oder spät, durch die Straßen von Paris rafen wird. Ich wiederhole das Gesagte in den Worten, daß man hier von den pariser Ereignissen eine Störung des Friedens nicht befürchtet, aber zu der That des Präsidenten auch nicht das mindeste Vertrauen gewinnen kann.

Paris, den 3. December. Heute Morgen wurde die Bevölkerung von Paris, als sie sich zu ihren gewöhnlichen Beschäftigungen begab, durch eine Entdeckung militärischer Streitkräfte überrascht, von der man anfangs voraussetzte, daß sie die Veranfassung einer großen Heerschau zum Zweck habe, bis man bemerkte, daß die Truppen in der Umgegend des Palastes der Nationalversammlung und des Glysée zusammengezogen waren. Die Ahnung, die bei dieser Wahrnehmung in den Meisten aufstieg, wurde zur vollen Gewisheit durch die Anschläge, die alle Mauern und Straßenecken bedeckten, und welche verkündeten, daß die Nationalversammlung aufgelöst und Paris in Belagerungszustand erklärt sei. Zuverderst las man folgendes Dekret des Präsidenten der Republik, unterzeichnet von de Morny, der während der Nacht ankam des Herrn v. Thoirgnay zum Minister des Innern ernannt war:

Zu Namen des französischen Volkes. Der Präsident der Republik beschließt:

- Art. 1. Die Nationalversammlung ist aufgelöst.
- Art. 2. Das allgemeine Stimmrecht ist hergestellt. Das Gesetz vom 31. Mai ist abgeschafft.
- Art. 3. Das französische Volk wird in seinen verschiedenen Bezirken vom 14. bis zum 21. December zusammenberufen.
- Art. 4. Der Belagerungszustand ist in der ganzen Ausdehnung der ersten Militärdivision verfügt.
- Art. 5. Der Staatsrath ist aufgelöst.
- Art. 6. Der Minister des Innern ist mit der Ausführung des gegenwärtigen Decretes beauftragt.

Gegeben in dem Palaste des Glysée, den 2. December.

Ludwig Napoleon Bonaparte.

Der Minister des Innern de Morny.

Eine Proclamation setzte die Nation von den Gründen in Kenntniß, welche den Präsidenten der Republik bestimmet hatten, diese außerordentlichen Maßregeln zu ergreifen. Sie lautet:

Aufruf an das Volk.

Franzosen! Die gegenwärtige Lage kann nicht länger dauern. Jeder Tag, der vergeht, vermehrt die Gefahren des Landes. Die Versammlung, welche die feste Stütze der Ordnung sein sollte, ist ein Mittelpunkt von Verschöörungen geworden. Die Vaterlandsliebe von 300 ihrer Mitglieder war nicht hinreichend, ihre verderblichen Bestrebungen zu hemmen. Statt Gesetze zum allgemeinen Besten auszuarbeiten, schmiedet sie Waffen des Bürgerkrieges; sie greift die Gewalt an, welche ich unmittelbar vom Volke habe; sie ermutigt die schlechten Leidenschaften; sie stellt die Ruhe Frankreichs bloß. Ich habe sie aufgelöst; und ich mache das Volk zum Richter zwischen ihr und mir.

Die Konstitution war, wie Ihr wißt, in der Absicht gemacht, zum Voraus die Gewalt zu schwächen, die Ihr im Begriff waret, mir anzuvertrauen. Sechs Millionen Stimmen waren eine auffallende Protestation gegen sie, und doch habe ich sie gewissenhaft gehalten. Herausforderungen, Verleumdungen und Beleidigungen haben mich unbeweglich gefunden. Aber jetzt, da der Grundvertrag selbst von denen, die ihn formwährend aufrufen, nicht länger geachtet wird, da Menschen, die bereits zwei Monarchien zu Grunde gerichtet haben, meine Hände zu binden wünschen, um die Republik umzustürzen, ist es meine Pflicht, ihre treulosen Pläne zu vereiteln, die Republik aufrecht zu halten und das Vaterland zu retten, indem ich das feierliche Urtheil des einzigen Souverains anrufe, den ich in Frankreich anerkenne, des Volkes.

Ich richte also einen loyalen Aufruf an die ganze Nation und sage zu Euch: Wenn Ihr wollt, daß der Zustand der Unruhe fort dauern soll, der uns herabwürdigt und unsere Zukunft gefährdet, so wählt einen Andern an meine Stelle, denn ich will nicht länger eine Regierung behalten, welche machtlos ist, um etwas Gutes zu bewirken, welche auch verantwortlich macht für Handlungen, die ich nicht verhindern kann, und die mich an das Steuer ruder bindet, während ich sehe, daß das Schiff dem Abgrunde zutreibt.

Wenn ihr im Gegentheile Vertrauen zu mir habt, so gebt mir die Mittel, den großen Auftrag zu erfüllen, den ich von Euch erhalten habe.

Dieser Auftrag besteht darin, die Periode der Revolutionen durch Befriedigung der rechtmäßigen Bedürfnisse des Volkes und durch seine Befähigung gegen unwürdige Leidenschaften zu schließen. Er besteht besonders darin, Staatseinrichtungen zu schaffen, welche die Menschen überleben, und welche Grundlagen sind, auf denen etwas Dauerndes ausgeführt werden kann.

Uebrigens, daß die Unbeständigkeit der Regierung und das Uebergewicht einer einzigen Versammlung fortwährende Ursachen der Unruhe und der Zwietracht sind, lege ich Eurer Entscheidung die Grundlagen einer Konstitution vor, welche gesetzgebende Versammlungen später entwickeln werden.

- 1) Ein verantwortliches Oberhaupt, ernannt auf 10 Jahre.
- 2) Minister, von der vollziehenden Gewalt allein abhängig.
- 3) Ein Staatsrath, zusammengesetzt aus den ausgezeichnetsten Männern, der die Gesetze ausarbeitet und vor der gesetzgebenden Körperschaft beantwortet.
- 4) Eine gesetzgebende Körperschaft, welche die Gesetze beräth und beschließt, ernannt durch das allgemeine Stimmrecht ohne Scrutiniumslisten, die das Wahlsystem verfälschen.
- 5) Eine zweite Versammlung aus allen berühmten Männern des Landes zusammengesetzt, eine abwägende Gewalt, zum Schutze des Grundvertrages und der öffentlichen Freiheiten.

Dieses System, durch den ersten Konsul zu Anfang des Jahres derts geschaffen, hat Frankreich schon einmal die Ruhe und das Glück gegeben; es verbürgt sie ihm von Neuem.

Dies ist meine tiefe Ueberzeugung. Wenn Ihr sie theilt, so erklärt es durch Eure Stimmen. Wenn Ihr dagegen eine monarchische oder republikanische Regierung ohne Kraft vorzieht, die irgend einer Vergangenheit oder einer chimärischen Zukunft entlehnt ist, so antwortet verneinend.

So werdet Ihr also zum ersten Male seit dem Jahre 1804 mit voller Kenntniß der Sache und wohl wissend für wen und für was stimmen.

Wenn ich nicht die Mehrheit Eurer Stimmen erhalte, so werde ich eine neue Versammlung berufen und ihr die Vollmacht übergeben, die ich von Euch erhalten habe; aber wenn Ihr glaubt, daß die Sache, deren Symbol mein Name ist, d. i. das durch die Revolution von 1789 wiedergeborene und durch den Kaiser organisierte Frankreich, noch jetzt die Gurgie ist, so ruft dies aus, indem Ihr die Gewalten zugeht, die ich von Euch verlange. Dann werden Frankreich und Europa vor der Anarchie bewahrt werden, die Hindernisse werden sich ebnen, die Eifersüchteleien werden verschwinden, denn alle werden in dem Beschlusse des Volkes den Befehl der Vorsehung achten.

Geschehen im Palaste des Glysée, den 2. December 1851.

Ludwig Napoleon Bonaparte.

Zwei andere Proclamationen des Präsidenten, die eine an die Armee von Paris, die andere an die Bewohner von Paris, waren dieser ersten gegenüber weniger bedeutend.

Merkwürdig zu beobachten war es, mit welcher Gemüthsruhe das Volk, welches sich bald in Haufen sammelte, diese über das Schicksal Frankreichs entscheidenden Proclamationen las. Nur an einigen Stellen wurden sie abgerissen; häufig vernahm man den Ausruf: Er hat wohl gethan! Nur wenige vereinzelte Stimmen versuchten die Konstitution leben zu lassen.

Gegen elf Uhr versuchten es etwa 40 Repräsentanten mit Gewalt in das Palais Bourbon einzudringen. Sie wurden aber von den Militärpösten zurückgewiesen, die auf alle ihre Vorstellungen nicht achteten.

Vor Tagesanbruch, in den frühesten Morgenstunden waren zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Genannt werden Dupin, der Präsident der Nationalversammlung, der jedoch nur unter Aufsicht gestellt sein soll, die Generale Changarnier, Lamoricière, Cavaignac, Charras, Bedeau, Perrat (der zurückgetretene Befehlshaber der Nationalgarde), die Repräsentanten Thiers, Larochepiquet, (!) Baze, Arger Creppo, Miot, Valentin, Nadaud: die letzten 4 vom Berge.

Gegen Mittag sammelten sich über 100 Repräsentanten meist von der Linken in der Mairie des 10. Bezirks. Hier soll Odilon Barrot das Wort geführt haben und der Beschluß gefaßt worden sein, daß der Präsident der Republik abgesetzt und in Anklagezustand versetzt sei. Inzwischen erlichen jedoch eine Truppenabtheilung, verhaftete alle Anwesende und führte sie nach der Cafeterie des Quai d'Orsay ab.

Bei allen diesen Vorgängen blieb Paris vollkommen ruhig. Der Präsident, der um 10 1/2 Uhr, von einem zahlreichen Stabe umgeben, die Straßen durchdrift, wurde mit dem Rufe: Es lebe die Republik! Es lebe Napoleon! begrüßt.

Großbritannien und Irland.

London, den 2. December. Die durch den ostseefischen Telegraphen gebrachte Kunde hat auf der Börse einen panischen Schrecken erregt.

Türkei.

Konstantinopel, den 15. November. Die Frage wegen des Tanismats in Aegypten scheint nichts weniger als erledigt. Mit Festigkeit beharrt die Pforte auf ihren Forderungen und scheint entschlossen, wenigstens die Durchführung der vier ersten Abschnitte zu erzwängen und Abbas Pascha dazu zu verhalten, daß zum Tode verurtheilte Unterthanen an die Gnade des Sultans appellieren können.

Bekanntmachungen.

Bei Fr. Frommann in Jena ist erschienen:
Deutsche Blätter
 für
Landwirthschaft, Nationalökonomie und Politik.
 Von
Friedr. G. Schulze
 in Jena.

10 Hefte in 2 Bänden. 8. Preis eines einfachen Heftes 10 Sgr., eines Doppelheftes 20 Sgr., eines Bandes 1 Thlr. 20 Sgr.

Inhalt: Band I. Heft 1: Ueber höhere Bildung des deutschen Landwirths. Heft 2 und 3: Der deutsche Kornhandel und die deutsche Volksbildung. Heft 4 und 5: Haer oder Liebig?

Band II. Heft 1 und 2: a) Die Arbeiterfrage. b) Der Freiherr von Stein und seine Bedeutung für Deutschlands Wiedergeburt. Von Hermann Schulze. c) Nachricht von dem landwirthschaftlichen Institute in Jena. Heft 3 und 4: Die deutsche Zuckerfrage, besonders über die Zweckmäßigkeit der Runkelzuckerfabrikation.

Das 5. Heft enthält eine Beurtheilung der von dem Herrn Professor Schleiden in Jena herausgegebenen „Encyclopädie der gesammten theoretischen Naturwissenschaften in ihrer Anwendung auf die Landwirthschaft“, besonders seine Angriffe auf die landwirthschaftlichen Institute und die Schrift: „Haer oder Liebig?“ bes treffend.

Puppenköpfe

zum Selbstschneiden empfiehlt

G. Reidenfrost, Coiffeur.
 gr. Steinstraße Nr. 182.

Bachstein's neuer Apparat gegen Hühneraugen.

Ohne alle schneidenden Instrumente und binnen wenigen Minuten kann man sich mittelst dieses Apparates von den quälenden Schmerzen der Hühneraugen nicht nur sofort befreien, sondern derselbe reicht auch aus, um sich eine Reihe von Jahren gegen alle und jede Unbequemlichkeiten und Schmerzen, welche Hühneraugen verursachen, sicher zu schützen.

Preis des vollständigen Apparates mit leicht fasslicher Gebrauchsanweisung 1 1/3 Thlr. Für Halle und Umgegend habe ich den Verkauf Herrn **Herm. Schöttler** in Halle übergeben.
C. C. Bachstein,
 Amts-Chirurg in Dresden.

Holz = Auction.

In der Königl. Oberförsterei Zöckeritz auf dem Schugbezirke Sandersdorf, sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in circa 100 kisternen Reisklaffern,

Dienstag, den 16. December,
Vormittags 10 Uhr,

öffentlich versteigert werden. Kaufslustige wollen am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, am Häuschen im Ständendorfer Busche sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Zöckeritz, am 26. November 1851.

Königl. Preuss. Oberförsterei.

Eine Partie warme und dabei sehr billige

Fußdecken,

à 3, 4 und 5 Sgr. die Berliner Elle, erhielt so eben
Friedrich Arnold am Markt.

Aechte französische Catharinen = Pflanzen, à Pfund 3 Sgr., empfiehlt
W. Fürstenberg.

Necessaires in verschiedenen Formen mit den feinsten Instrumenten bei
Carl Haring.

Getreidepreise.

Berlin, den 4. December.

Weizen loco nach Qualität	58-62
Roggen do. do.	54 à 58
= 82. pr. December	52 1/2 à 53 bz. S. 1/2 B.
= pr. Frühjahr	55 bz., B. u. G.
Erbsen, Rothwaare	50-52
= Futterwaare	46-48
Hafer loco nach Qualität	24-26 1/2
Gerste, große, loco	—40
Rübbel loco	10 1/2 B. 1/2 G.
= pr. Decbr./Januar	10 1/2 B. 1/2 G.
= pr. Januar/Februar	10 1/2 B. 1/2 G.
= pr. Februar/März	10 1/2 B. 1/2 G.
= pr. März/April	10 1/2 B. 1/2 G.
= pr. April/Mai	10 1/2 B. 1/2 G.
Leinöl loco	13 B. 12 1/2 G.
Rapps	66 à 64
Rübjen	do.
Espiritus loco ohne Faß	23 1/2 à 1/2 bz.
= mit Faß	23 bz.
= pr. December	23 1/2 B. 23 bz. u. G.
= pr. April/Mai	25 1/2 bz. u. G.

Roggen 2 Thlr. pr. Wispel höher bezahlt. Spiritus ebenfalls fester. Rübbel angenehmer.

Magdeburg, den 4. December. (Nach Wispeln.)
 Weizen 50 — 59 Thlr. Gerste 34 — 41 Thlr.
 Roggen 54 — 60 Hafer 23 — 24
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400 $\frac{1}{2}$ Tralles 31 1/2 Thlr.

Nordhausen, den 2. December.

Weizen 2 Thlr. 10 Sgr.	bis 2 Thlr. 20 Sgr.
Roggen 2	10 bis 2 1/2 18
Gerste 1	8 bis 1 1/2 20
Hafer	22 bis 1 1/2 2
Sommerfr. 2	— bis 2 1/2 15
Leinsamen 2	5 bis 2 1/2 20
Erbsen 2	6 bis 2 1/2 15
Linsen 2	— bis 2 1/2 5
Bohnen 1	20 bis 1 1/2 25
Wicken	— bis — —
Rübbel pr. Ctr. 11 Thlr.	— Sgr.
Leinöl	12 —
Rübenschuch pr. Schock 1 Thlr. 15 Sgr.	
Leinuchsen	1 — 20
Reiner Frucht-Brantwein pr. Orhst (180 Quart)	29 Thlr. bis 30 Thlr.

Vernburg, den 1. December.

Weizen 52 1/2 — 61 Thlr. Gerste 36 1/2 — 42 Thlr.
 Roggen 56 — 60 Hafer 24 — 27 1/2

Stettin, den 4. December, 1 Uhr 58 Min. Nachm.
 Weizen ohne Geschäft, still. Roggen December 53 1/2 Thlr. bz., Januar 54 bz., Frühjahr 54 Thlr. bz. Rübbel still.
 Spiritus December 15 mit Faß bz., Frühjahr 14 1/2 bz.

Breslau, den 4. December, 2 Uhr 3 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 56-72 Sgr., do. gelber 58-69 Sgr. Roggen 53-62 Sgr. Gerste 42-47 Sgr. Hafer 28-32 Sgr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleufe zu Magdeburg passirten Schiffer.
 Aufwärts: den 4. December. J. Moewes, Glas, v. Wsg. n. Schönebeck. — F. Dwinagel, Güter, v. Berlin n. Halle. — E. Altenhordt, Saal, desal. n. Rosslau. — W. Müller, Weizen, desal. n. Dessau. — Schleppehahn Carl, H. W. D. Schiff, Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
 Niderwärts: den 4. December. F. Plack, Coaks, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Koch, Steinkohlen, desal. — J. Scheider, geb. Dstt und Braunkohlen, v. Aufsig desal. — D. Krüger, Ebon, v. Calzsmünde n. Frankfurt a. O. — F. W. Borchardt, Eichenbroden, v. Budau n. Genthin. — F. Andreae, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Magdeburg.
 Magdeburg, den 4. December 1851.
 Königl. Schleusen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. December.							
Anstuf.	Preuss. Courant.			Anstuf.	Preuss. Courant.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.							
Preuss. freiwillige Anleihe	5	—	100	Düsseldorfer-Gesellschaft	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	—	—	do. Prioritäts-	4	—	—
Staats-Schuldenschein	3 1/2	87 1/2	87 1/2	Magdeburg-Halberrstäder	5	—	—
Der-Deichbau-Obli.	4 1/2	—	100	Magdeburg-Wittenberge	4	67 1/2	—
Seehandl. - Präm. - Scheine	—	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	—	89 1/2
Berliner Stadtobligationen	5	—	—	do. Prioritäts-	4	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts-	4 1/2	—	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	—	92 1/2	do. Prior. III. Ser.	5	—	—
Großherz. Pos. Pfandbriefe	4	—	—	do. IV. Ser.	5	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	Oberschlesische Lit. A.	—	—	128 1/2
Pommersche do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts-	4	—	130
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	96 1/2	—	do. Lit. B.	3 1/2	—	—
Schlesische do.	3 1/2	97	—	Prinz-Wilh. (Erebe-Bohne)	—	—	—
do. vom Staat gar. L. B.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	—	—	do. II. Serie	5	—	—
Preuss. Bank-Anth. - Scheine	—	—	92 1/2	Rheinische	—	—	57 1/2 à
Friedrichsdr.	—	13 1/2	13 1/2	do. (Stamm) Priorit.	4	—	59 1/2
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10 1/2	9 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—
Disconto	—	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
Eisenbahn-Actien.							
Nachn. - Düsseldorfer	4	—	—	Ruhrort-Ges. Kreis-Clabb.	3 1/2	—	—
Bergisch-Märkische	5	—	—	do. Prioritäts-	4 1/2	—	—
do. Prioritäts-	5	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	—	81 1/2 à 82
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	—	107 1/2	Thüringer	4 1/2	—	—
do. Prioritäts-	4	—	108	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	—	—
Berlin-Hamburger	4 1/2	97 1/2	—	Wilhelmsbahn (Götel-Derb.)	—	—	—
do. Prioritäts-	4 1/2	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.			
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	—	69 à 70 1/2	Göthen-Vernburger	2 1/2	—	—
do. Prior.	4	—	—	Krausen-Oberschlesische	4	73 1/2	72 1/2
do. do.	5	—	—	Kiel-Altona	4	—	—
do. do. Lit. D.	5	100 1/2	—	Mettendorfer	—	—	103 1/2
Berlin-Stettiner	—	—	116 1/2	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	31 1/2	30, 31
do. Prior.	5	—	117 1/2	Saraboc-Seio	—	—	à 30 1/2
do. do. Dbl.	3 1/2	—	104 1/2	Ausländ. Prior.-Actien.			
do. do. II. Em.	5	—	105 1/2	Kaolau-Oberschlesische	4	—	—
do. do. Dbl.	4 1/2	101 1/2	100 1/2	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	97 1/2
do. do. II. Em.	5	—	—	Kassen-Vereins-Bank-Actien			

In Folge der besseren Rente aus Paris sind unsere Eisenbahn-Actien beträchtlich gestiegen und bieten sehr. Auch preuss. Fonds, anfangs angeboten, besserten sich. Ausländische Effecten ohne Umsatz.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.